

NAZI AUFARBEITUNG - KRISE DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Ich glaube, dass unsere österreichische - mitteleuropäische Gesellschaft eine gut funktionierende katholische Kirche braucht, auch wenn ich deren Glaubensinhalte nicht teilen kann, sonst wäre ich ja kein Muslim.

Aber dafür muss jetzt dort ganz viel Schmerzvolles radikal aufgearbeitet werden uns das Schweigen in Dialog und Bewältigung übergeführt, sowie toxische Strukturen beseitigt werden.

Diese Strukturen sind dann auch nicht mehr nur Sache der Religion, sondern der ganzen Gesellschaft, weil hier systematisch strafrechtlich schwere Verbrechen begangen wurden. Das deckt sich alles sehr mit der fehlenden Aufarbeitung des Nationalsozialismus, wo routinierte "Erinnerungs- und Betroffenheitsevents" einer lebendigen Verantwortung inzwischen entgegenstehen. Beide Themen, die Krise katholischen Kirche und die fehlende Nazi Aufarbeitung, bedingen einander offenbar auch, ja, es gibt da personelle und organisatorische Überschneidungen und gemeinsame historische Basen bei beiden Themen.

Beide Themen spielen in der persönlichen Geschichte meiner Frau Friderica Magdalena Wächter-Stanfel, die ich in den letzten Jahren bei ihrem Prozess dazu begleitet und unterstützt habe, eine ganz entscheidende Rolle, wie um diese Themen herum toxische Strukturen geschaffen wurden, die manipulativ, verschweigend, unterdrückend und krank machend sind, um anderen ein ungestörtes Leben im gewohnten Kontext mit Macht und Deutungshoheit zu ermöglichen, um letztendlich zu erreichen, ein selbstzugestandenes elitäres Leben führen zu können und die Gesellschaft dominieren zu können. Antisemitismus und Islamhass sind nicht nur Folgen davon, sondern Teil dieser Systeme, die unsere Gesellschaft spalten, "obere" und "untere" Schichten in ihr schaffen und für nationale und übernationale politische Ziele verwendet werden. Vieles was dabei als reaktionär und rückwärts gewandt erscheint, ist aber neu geschaffen, zwar mit bekannten Parametern versehen, aber an sich grundlegend neu und effizient strukturiert worden.

Die Corona Pandemie ist dafür ein unerwartetes Brennglas, das viele dieser Dinge noch deutlicher aufzeigt, auch wenn sie sonst unabhängig davon an einen Punkt gekommen sind, wo sie zwangsläufig aus dem Dunklen treten müssen und im breiten Masse sichtbar werden. Nicht zufällig wurden in den letzten Tagen dankenswerter Weise im ORF bemerkenswerte Filme zu diesen Themen gezeigt. Das Auseinandersetzen mit diesen dunklen Seiten der einzelnen, der Familien und letztendlich der Gesellschaft birgt eine ungeheure Möglichkeit, aus den Traumatas der Vergangenheit und des Verschweigens, für die jetzt jungen Generationen eine positive Zukunft ohne diese Mühlsteine an den Beinen gestalten zu können.